

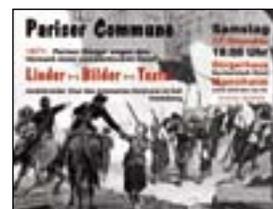
VERANSTALTUNGEN IM DEZEMBER

SAMSTAG
03.

**SAMSTAG, 18.00 | MANNHEIM
BÜRGERHAUS NECKARSTADT, LUTHERSTR. 17, 68169 MANNHEIM**

Ausstellung / Kultur

**140 JAHRE PARISER COMMUNE
EIN KULTURELLER ABEND MIT LIEDERN, BILDERN UND TEXTEN**
Mit dem Chor des Autonomen Zentrums im Exil Heidelberg



Sie überdauerte nur gut zwei Monate und ist dennoch bis heute Bezugspunkt für emanzipatorisches Denken: die Pariser Commune. Karl Marx sah in ihr «die endlich entdeckte politische Form, unter der die ökonomische Befreiung der Arbeit sich vollziehen konnte.» Sie war für ihn «wesentlich eine Regierung der Arbeiterklasse, das Resultat des Kampfs der hervorbringenden gegen die aneignende Klasse.» Nicht nur ihre Form, auch ihre Inhalte wiesen in die Zukunft. Ihre Maßnahmen sind geprägt durch das Bestreben nach sozialer Reform und der Trennung von Staat und Kirche. So wurden Dekrete über den rückwirkenden Erlass von fälligen Mieten, die Rückgabe von verpfändeten Gegenständen, zum Verbot der Nacharbeit für Bäckergehilfen und zur Überführung der von ihren Besitzern verlassenen Fabriken in Gemeineigentum erlassen.

Mit diesen Maßnahmen zog die Pariser Commune den Hass der Regierenden und Besitzenden auf sich. Entsprechend brutal wurde dieses soziale Experiment niedergeschlagen. 30.000 Menschen fielen den brutal wütenden Truppen der französischen Regierung innerhalb von einer Woche zum Opfer als diese am 21. Mai 1871 in Paris einfielen.

Mit dem kulturellen Abend «140 Jahre Pariser Commune» wollen wir an dieses Kapitel der Geschichte der Arbeiterbewegung erinnern, den damaligen Akteuren unseren Respekt erweisen und das zukunftsweisende Moment dieses – letztlich gescheiterten – Versuches bewahren.

Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten.

Kontakt: RLS Baden-Württemberg, Tel. 0711 99797090, schlager@rosalux.de

DIENSTAG
06.

**DIENSTAG, 20.00 | STUTTGART
VHS, TREFFPUNKT ROTEBÜHLPLATZ, THEODOR-BÄUERLE-SAAL,
ROTEBÜHLPLATZ 28, 70173 STUTTGART**

Diskussion / Vortrag

ARABISCHE REVOLTEN – MEHR ALS EIN REGIONALES EREIGNIS?
Mit Prof. Werner Ruf



Die Volksaufstände in Tunesien und Ägypten erzwangen die Flucht der Diktatoren. Dies gelang, weil in beiden Ländern die Armee die Volksaufstände nicht im Blut erstickte. Noch erstaunlicher als diese Tatsache war die westliche Berichterstattung, die Aufstände gegen die kleptokratischen Tyrannen, die sie Jahrzehnte lang unterstützt hatte, bejubelte. Und die Regierung der USA erklärte öffentlich ihre Unterstützung für die Aufstände. Dies änderte sich grundlegend mit der bewaffneten Intervention in Libyen, durch die Gewalt wieder zum Instrument der Konfliktbearbeitung wurde: Die Diktatoren in Jemen und Syrien setzten nun hemmungslos Gewalt zur Niederschlagung der Volksaufstände ein, Saudi-Arabien marschierte in Bahrain ein, um brutal den dortigen Aufstand zu bekämpfen.

Vor diesem Hintergrund wird die Frage zu verfolgen sein, was diese Aufstände und die Anzeichen einer Veränderung der westlichen Politik für die Entwicklung des internationalen Systems bedeuten: Neigt sich die absolute US-Hegemonie dem Ende zu? Sind die arabischen Revolten mehr als ein regionales Ereignis? Wie könnte eine multipolare Welt in Zukunft aussehen? Welche Rolle spielen im Kontext dieser Veränderungen die neuen sozialen Bewegungen?

Werner Ruf ist Politologe und Friedensforscher. Er war bis 2003 Professor an der Universität Kassel.

Veranstaltung in Kooperation mit der VHS Stuttgart

Kontakt: RLS Baden-Württemberg, Tel. 0711 99797090, schlager@rosalux.de

DONNERSTAG, 19.00 | TÜBINGEN
EPPELHAUS, KARLSTRASSE 13, 72072 TÜBINGEN

Diskussion / Vortrag

WAS IST FASCHISMUS?

Im 19. Jahrhundert setzte sich der Kapitalismus mit all seiner Brutalität endgültig durch. Doch die bürgerliche Klassengesellschaft schien gleichzeitig nur die notwendige Vorstufe für die von materiellen Nöten befreite Gesellschaft zu sein. Was sich nach der «Urkatastrophe» des ersten Weltkriegs in vielen Staaten jedoch etablierte war der Umschlag in die faschistische Barbarei.

Doch was ist eigentlich «Faschismus»? In der Veranstaltung sollen zunächst einige klassische und linke Faschismustheorien vorgestellt werden. Dabei werden vor allem die Unterschiede zwischen Ländern wie z.B. Italien oder Spanien und dem durch Vernichtungskrieg und Holocaust gekennzeichneten deutschen Nationalsozialismus untersucht. Anschließend werden bürgerliche Faschismustheorien, insbesondere die sogenannte Totalitarismustheorie kritisch betrachtet. Abschließend soll diskutiert werden, ob der Begriff «Faschismus» auf die neuen rechtspopulistischen Bewegungen in Europa, aber auch auf den politischen Islamismus zutrifft.

Veranstaltung von INPUT Tübingen im Rahmen des Jugendbildungsprogramms

Kontakt: RLS Baden-Württemberg, Tel. 0711 99797090, schlager@rosalux.de

**FREITAG, 17.30 | STUTTGART**
DGB-HAUS, RAUM 245, WILLI-BLEICHER-STR. 20, 70174 STUTTGART

Diskussion / Vortrag

KRISE – KONFLIKT – BEWUSSTSEIN**LEBENSFÜHRUNG UND SOLIDARISCHES HANDELN JUNGER BESCHÄFTIGTER IM DIENSTLEISTUNGSBEREICH**

Mit Tobias Kröll

Was bewegt junge Beschäftigte im Dienstleistungsbereich? Welche Anforderungen und Konflikte erleben sie im Betrieb? Wie gehen sie damit um? Welche Vorstellungen und Praktiken solidarischen Handelns entwickeln sie in der Auseinandersetzung mit ihrer Beschäftigungs- und Lebenssituation? Welche Bedeutung haben soziale Gerechtigkeit und Anerkennung für sie?

Diesen Fragen geht ein Studie nach, die von einer Tübinger Forschungsgruppe mit Unterstützung der Hans-Böckler-Stiftung und der Gewerkschaft ver.di durchgeführt wurde. Da die Studie zu einer Zeit durchgeführt wurde, in der die Finanz- und Wirtschaftskrise ihren Höhepunkt erreichte, wird auch der Frage nachgegangen, wie diese die Praxis, Deutungsmuster und Engagementformen der Beschäftigten verändert hat.

Vor- und zur Diskussion gestellt werden die Ergebnisse der dreijährigen Studie von **Tobias Kröll**, einem Mitglied des Projektteams.

Veranstaltung in Kooperation mit ver.di Bezirk Stuttgart

Kontakt: RLS Baden-Württemberg, Tel. 0711 99797090, schlager@rosalux.de

DIENSTAG, 19.00 | FREIBURG
UNI FREIBURG, PETERHOF, HÖRSAAL 4, NIEMENSSTR. 10, 79098 FREIBURG

Diskussion / Vortrag

DER ABERGLAUBE DES POSITIVISMUS

Mit Jörg Huber

Die am naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinn geschulten, auf messbare Fakten gestützten positivistischen Modelle breiten sich seit Beginn der Neuzeit wie selbstverständlich als bevorzugte Methode der Welterklärung aus. Traditionell religiöse oder metaphysische Vorstellungen werden entmythologisiert – denn in positiver Gestalt erweisen sie sich allesamt als dogmatisch und wissenschaftlich widerlegbar.

Doch der unaufhaltsame Siegeszug des Positivismus wird seinerseits selbst begleitet von esoterischen Denkmustern und phantastischen Spekulationen. So stellt etwa die Astrophysik Vermutungen über bewohnbare Exoplaneten an, über neue, fremde Welten in anderen Sternensystemen und über deren mögliche Bewohner – die mythischen Aliens. Wie passen solche durch keine Erfahrung gedeckten Projektionen mit dem rationalen Anspruch naturwissenschaftlicher Aufklärung zusammen?

Als ambitioniertestes Projekt des Positivismus darf die «Theorie von Allem» gelten, der Versuch einer rein physikalischen Welterklärung, die ihre Bekanntheit in erster Linie dem Kosmologen Stephen W. Hawking verdankt. Im vergangenen Jahr erschien sein Buch «Der große Entwurf» mit einer Weiterentwicklung jener Theorie, die er zuerst in seinem Weltbestseller «Eine kurze Geschichte der Zeit» der Weltöffentlichkeit präsentierte.

Jörg Huber (Freiburg), Physiker, nimmt sich diese neueste Ausprägung der Hawking'schen Kosmologie vor und zeigt an ihrem Beispiel, wie positivistisch-naturwissenschaftliches Denken in Dogmatismus und schließlich in Aberglauben umschlägt und er analysiert die systematischen Fehler, die jenem Umschlag notwendig vorausgehen.

Veranstaltung des Rosa-Luxemburg-Club Freiburg

Kontakt: RLS Baden-Württemberg, Tel. 0711 99797090, schlager@rosalux.de

MITTWOCH, 19.00 | MANNHEIM
JUZ FRIEDRICH DÜRR IN SELBSTVERWALTUNG, KÄTHE-KOLLWITZ-STR. 2-4, 68169 MANNHEIM

Diskussion / Vortrag

WAS IST FASCHISMUS?

Mit Michael Neumann

Aktuelle Studien zeigen, dass rund ein Viertel der deutschen Bevölkerung antisemitisch eingestellt ist. Über den Begriff des Antisemitismus aber herrscht selten Einigkeit, auch in der (deutschen) Linken kommt es darüber immer wieder zu Konflikten.

Im Vortrag sollen die historischen und aktuellen Erscheinungsformen des Antisemitismus, vom christlichen Antijudaismus über den nationalsozialistischen Vernichtungsantisemitismus bis zu den islamistischen Spielarten der Gegenwart auch für EinsteigerInnen in das Thema verständlich dargestellt und erklärt werden. Mithilfe soziologischer und psychologischer Ansätze soll verdeutlicht werden, dass eine Kritik des Antisemitismus eine Kritik der bürgerlichen Gesellschaft voraussetzt.

Der Referent **Michael Neumann** ist Sozialwissenschaftler und lebt in Mannheim.

Veranstaltung in Kooperation mit INPUT Mannheim im Rahmen des Jugendbildungsprogramms

Kontakt: RLS Baden-Württemberg, Tel. 0711 99797090, schlager@rosalux.de